

2. Klettervögel] 3. Der Buntspecht (Länge bis 24 cm).

Der Buntspecht führt seinen Namen nach dem bunten Gefieder, in dem die Farben weiß, schwarz und rot vorherrschen. Er ist ein echtes Baumtier. In die Stämme der Waldbäume meißelt er Höhlen, in denen er schläft oder seine weißen Eier ausbrütet. Die Insekten und Insektenlarven, die die Rinde oder das Holz der Bäume durchwühlen, oder die sich in Spalten und Ritzen der Borke verstecken, dienen ihm vorwiegend zur Nahrung. Wie vermag er aber jene Höhlen zu zimmern und diese Tiere zu erlangen?

Seine Zehen sind mit scharfspitzigen Krallen bewehrt, die sich in die geringsten Unebenheiten der Rinde einhaken. Zwei Zehen sind nach vorn und zwei nach hinten gerichtet (Kletterfüße). Während der Körper an den ersteren gleichsam aufgehängt ist,



Buntspecht.

bilden die letzteren Stützen, die ein Herabrutschen verhindern. Hierbei dient dem Spechte der Schwanz als Stütze. Die Kiele der Schwanzfedern sind nämlich sehr stark und fest. Zu den Insekten unter der Rinde oder im Holze gelangt er durch kräftige Hiebe mit dem langen, geraden Schnabel. Der Oberschnabel überragt den Unterschnabel um ein kleines Stück und endet in einer zugeschrägten Schneide. Mit diesem vortrefflichen Werkzeuge zimmert der Vogel auch die erwähnten Höhlen. Der kurze Hals erlaubt ihm, wohlgezielte Hiebe zu führen, deren Wirkung durch den schweren Kopf noch erhöht wird. Die Zunge, die weit aus dem Schnabel hervorgehoben werden kann, ist sehr lang, dünn und biegsam. Sie vermag daher leicht in die Wurmröhren einzudringen. Größere Insekten werden von der hornigen, mit Widerhaken besetzten Spitze durchbohrt. Kleinere bleiben an der Zunge hängen; denn der Speichel, von dem sie überzogen wird, ist sehr klebrig.

Die Insekten, die dem Spechte zur Nahrung dienen, sind meist arge Waldverderber. Er ist für uns daher ein sehr nützlich Tier. In seinen Höhlen nisten gern Singvögel, die gleichfalls viele schädliche Insekten vertilgen. Daß er auch Samen der Nadelhölzer verzehrt, kann man ihm ruhig verzeihen.

Der **Kuduck** ist ein taubengroßer Vogel. Er trägt ein aschgraues Gefieder. Der Bauch jedoch ist weißlich und mit schwarzen Querwellen geziert. Die Nahrung des sehr nützlichen Tieres besteht vorwiegend aus langhaarigen Raupen. Dementsprechend ist sein Schnabel auch kurz und schwach. Da er im Winter keine Nahrung bei uns finden würde, zieht er im Herbst nach dem insektenreichen Süden. Im Gegensatz zu allen übrigen heimischen Vögeln legt er seine Eier in die Nester anderer Vögel.

3. Singvögel]

4. Die Rauchschwalbe (Länge 19 cm).

1. **Die Schwalbe, ein Baumeister.** Die Rauchschwalbe baut ihr Nest am liebsten dicht unter die Decke der Ställe. Dort sind die Jungen gegen Nässe und Kälte, gegen Katzen und andre Räuber vortrefflich geschützt. Schlamm und Lehm bilden die Baustoffe des Nestes. Sie werden im Schnabel herbeigetragen. Der klebrige Speichel dient als Mörtel.

2. **Die Schwalbe, ein Insektenjäger.** Die Nahrung der Schwalbe besteht vorwiegend aus Fliegen und Mäden. Um sich zu sättigen, muß sie jedoch eine große